

# Dresdner Nachrichten

S gegründet 1856

Bezugspreis bei wöchentlicher Lieferung für das monatliche Abonnement 2,50, für das halbjährliche 12,50, für das jährliche 24,00. Einzelhefte 45 Pf. (Postgebühren ohne Rücksicht auf den Ort) bei Voranmeldung des Bestells. Einzelnummer 15 Pf., außerhalb Sachsens 20 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Richardt, Dresden-N. I., Marienstraße 18/19. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abdruckrechte in Briefen Nr. 4: Willkommensliste (25 mm breit) 11,25 Pf., Nachhilfe nach Brief Nr. 5: Sammlungslisten und Briefwechsel-Listen (25 mm breit) 11,25 Pf. — Nachdruck nur mit Genehmigung des Dresdner Nachrichten. Unrechtmäßige Entnahmen werden nicht aufgefunden.

**Einzigste Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe**

## Der Kommunismus - eine Weltverschwörung!

### Ein amerikanischer Aufruf gegen die Sowjets

Neu York, 25. Juli.

Der amerikanische Zeitungskönig Williams Randolph Hearst veröffentlicht heute in seinen sämtlichen Blättern in größter Aufmachung auf der ersten Seite einen Aufruf an seine nach Millionen zählende Leserschaft. Unter der Überschrift „Der Kommunismus eine Weltverschwörung“ beschäftigt er sich mit den Vorgängen in Spanien, von denen er schreibt, daß sie allen Amerikanern endlich die Augen öffnen müßten über die wahren Absichten Sowjetrusslands, die darauf hinauslaufen, die Regierungen aller Länder zu stürzen.

Frankreichs Unterstützung der spanischen Kommunisten und das „unverkennbare Geständnis“ des französischen Luftfahrtministers Cot vor der Kammer, er habe die Konstruktionsgeheimnisse des neuen viermotorigen Bombers an Sowjetrussland ausgehändigt, beweise, so heißt es in dem Aufruf Hearsts weiter, die Bildung einer neuen kommunistischen Entente zwischen Sowjetrussland, Frankreich und Spanien. Als nächste Opfer des Kommunismus seien England und Amerika anzusehen.

Gebäude der Hamburg-Amerika-Linie gestürmt, die Büros geplündert und schließlich die Möbelstücke zusammengetragen und das Haus angezündet.

Nach vollbrachten Werk legte die Horde ihre Plünderfahrt fort und stürzte das Haus einer Zeitung, das sie ebenfalls anzündete.

### Kommunistische Sellenbildung in Japan

Beamter des Verkehrsministeriums verhaftet

Tokio, 25. Juli.

Die Zeitung „Kokumin Shimbun“ berichtet über die Verhaftung eines jungen Beamten des Verkehrsministeriums, Jihara, der der Sohn eines tollkühnen Schulleiters ist. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der 38jährige Beamte, von kommunistischen Ideen angezogen, innerhalb seines Ministeriums eine kommunistische Zelle gebildet hatte. Es wurde weiter festgestellt, daß der Verhaftete ein Angehöriger der sogenannten „kommunistischen Akademikergruppe“ ist und schon seit längerer Zeit den Vertrieb kommunistischer Schriften durchgeföhrt hat. Mit weiteren Verhaftungen ist zu rechnen.

### Spann-Gebäude in Malaga in Brand gesteckt

Ausbreitungen kommunistischer Jugend

Madrid, 25. Juli.

Der Sonderberichterstatter des „Mail“ in Casablanca gibt seinem Blatt eine Meldung von den kommunistischen Ausbreitungen in Malaga. In Kraftwagen mit roten Fahnen durchzogen Handen der kommunistischen Jugend die Straßen von Malaga, plünderten und brandschatzten, wo sie nur konnten.

Unter anderem hat eine Schar junger Mädchen und schwerbewaffneter junger Mädchen der kommunistischen Jugend das

### Von Montreux nach Barcelona

Eine hochpolitische Woche liegt hinter uns. Zwei Ereignisse der internationalen Diplomatie werden überschattet von dem furchtbaren Bürgerkrieg, der Spanien heimsucht. Scheinbar bestehen keine unmittelbaren Zusammenhänge zwischen der Meerengenkonferenz in Montreux, den Besprechungen der Reich-Vocarnomächte in London und dem blutigen Taumel, der ein 28-Millionen-Volk ergriffen hat. Und doch schlingen sich unsichtbare Fäden von einem Ereignis zum andern, die es zu erkennen und zu werten gilt, gerade weil sie ein großer Teil der Welt nicht wahrhaben will. In Spanien liegen Zehntausende von Toten auf den Straßen, die Krankenhäuser können die Verletzten nicht mehr aufnehmen. Kirchen, Klöster und Schulen brennen. Der Ruf macht die Postkist in den Tellen des Landes, die sich in der Gewalt der nun ganz von Nationalisten beherrschten Regierung befinden. Rechtsgeschickte Bürger werden aus den Häusern geschleppt und erschossen, ihr Besitz geplündert und verbrannt. Die blutigen Taten der sowjetrussischen Truppen erleben eine grauenvolle Wiederholung. Der Bolschewismus führt in einem großen Land ein Schreckensregiment, wie wir es seit Lenin und Trotzki Tagen nicht mehr erlebt haben.

Wie größter Katalanische Kämpfer die Welt den Entschiedenungskampf, der jetzt in Spanien begonnen hat. Deutschland, das dem spanischen Volk durch langjährige freundschaftliche Beziehungen verbunden ist, kann die Beweggründe, die zu der Gegenrevolution führten, besser verstehen, als irgend ein anderes Land. Denn wir kennen den Kommunismus aus eigener bitterer Erfahrung. Auch bei uns hatte er eine verrottete Demokratie zum Sprungbrett für seine nihilistischen Umsturzpläne gemacht. Auch bei uns stelen Hunderte von nationalen Männern dem roten Terror zum Opfer und wurden Millionenwerte durch den Bolschewismus zerstört. Bis dann mit einem Schlage der furchtbare Spul verdrängt und seine letzten Ueberreste erbarmungslos ausgerottet wurden. Seit dieser Zeit herrschen Ruhe, Ordnung und Zufriedenheit in Deutschland. Wir haben diese furchtbare Existenzkrise als erstes der großen Kulturvolker überwunden, während sie anderen noch bevorsteht. Dieses tiefe Verständnis für die Beweggründe der nationalen Erhebung in Spanien wird uns jedoch nie zu einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines fremden Landes verleiten. Wir beschränken uns darauf, alles zu tun, um unsere durch die Resolution gefährdeten Volksgenossen zu schützen. Nur so ist die Entsendung der beiden Panzerkorps in die spanischen Gewässer zu verstehen, der ähnliche Maßnahmen anderer Staaten vorausgegangen sind.

Die Welt mußte erleben, daß nicht alle Regierungen eine solche unbedingte Neutralität im Hinblick auf die Ereignisse

## Wirtschaftsberechnung Deutschland-Österreich

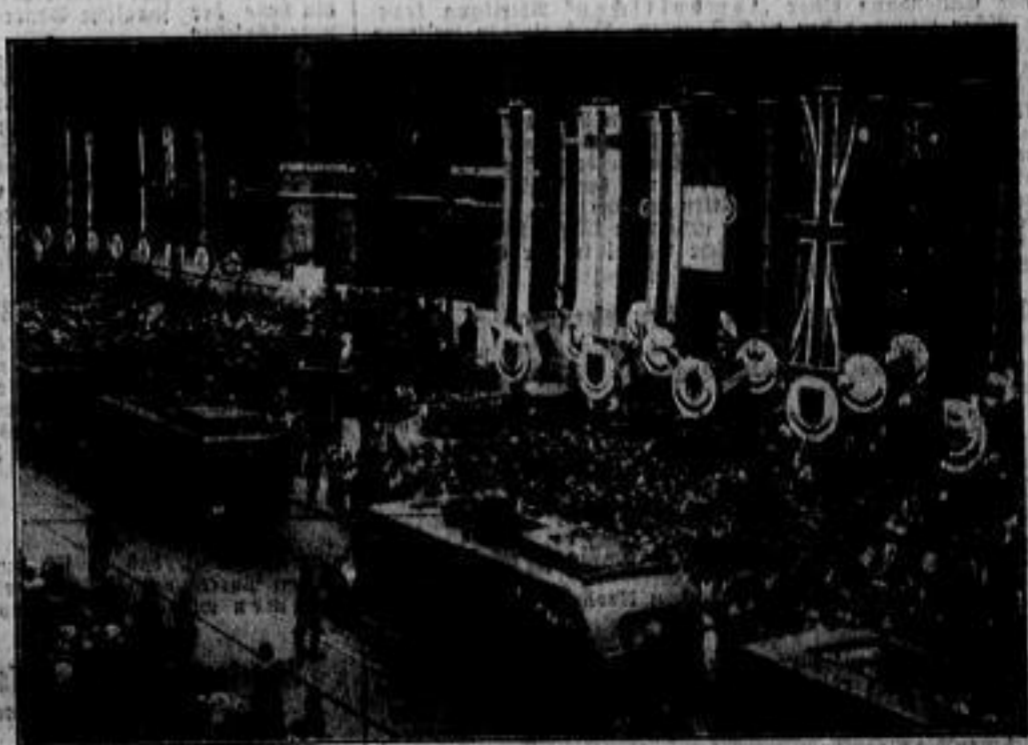
Wiener Delegation reist nach Berlin

Wien, 25. Juli.

Von österreichischer amtlicher Seite wird mitgeteilt: Am Sonntag, dem 26. d. M., begibt sich unter Führung des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Dr. Wildauer, eine österreichische Abordnung, bestehend aus Sektionschef Dr. Mörz und den Ministerialräten Dr. Streinz und Ingenieur Deinek von Bundesministerium für Handel und Verkehr, sowie aus Sektionschef Dr. Straubinger vom Bundesministerium für Landwirtschaft

schaft und Dr. Fuzzi von der österreichischen Nationalbank nach Berlin zur Regelung von Fragen der Wirtschaft und des Reiseverkehrs zwischen Österreich und dem Deutschen Reich, wie sie sich infolge des Abkommens vom 11. Juli 1936 ergeben.

Nach immer Straßenbahnverkehr in Nancy. Die Stadt Nancy ist immer noch ohne Straßenbahnverkehr, da die Schlichtungsverhandlungen über die Arbeitswiederaufnahme der Straßenbahnangestellten bisher zu keinem Ergebnis geführt haben.



So sieht es im Land der zusammengebrochenen roten Olympiade aus! Mit Selbstmord und geballten Säufen fahren die bewaffneten bolschewistischen Banden, umgeben von einer johlenden Menge durch die Straßen Madrids, wo sie ein furchtbares Terrorregiment ausüben.

In Deutschland treffen sich die Nationen der ganzen Welt zum friedlichen Wettstreit. Jubelnd begrüßt die Menge jede neuangekommene Mannschaft. Die sehr leistungsfähigen amerikanischen Sportler treffen in großen Omnibussen des Reichsbahners von dem Hauptbahnhof in Berlin. Die Nationen der ganzen Welt sind hier versammelt.